

# PodC JLL Episode 424

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 424: Grundlagen der Nachfolge – Teil 1 (Matthäus 8,19.20 ; Lukas 9,57.58 )

Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem.

*Lukas 9,57: Es geschah aber, als sie auf dem Weg dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst, Herr.*

Wenn ich ehrlich bin, dann beeindruckt mich dieser Mann. Hier ist jemand, der auf Jesus zugeht und seinen Wunsch nach Nachfolge ausdrückt. Noch etwas beeindruckender ist für mich dann die Tatsache, dass dieser Mann schon älter sein muss, weil er ein Schriftgelehrter ist. Wir haben es also nicht mit einem Teenager zu tun, der für seinen Helden schwärmt.

*Matthäus 8,19: Und ein Schriftgelehrter kam heran und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst.*

Eigentlich müsste sich Jesus doch geschmeichelt fühlen, dass jemand mit so einer Reputation sein Jünger sein möchte. Falsch! Und um das einmal mehr zu sagen: Unsere vermeintliche Reputation ist, wenn es darum geht, Jesus nachzufolgen kein Plus. Unsere Vergangenheit mit ihren „Erfolgen“ steht einer echten Christuserkenntnis meist nur im Weg. Einer, der das wie kaum ein anderer verstanden hat, ist der Apostel Paulus, der im Blick auf seine Herkunft, seine Erziehung und seinen religiösen Eifer schreiben kann:

*Philipper 3,8: ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne*

Wenn Paulus davon schreibt, dass seine Privilegien und weltlichen Erfolge für ihn ein *Verlust* – man könnte auch übersetzen *zum Schaden* – waren, dann schaut er als Jesus-Gläubiger auf sie zurück und erkennt rückblickend die Gefahr, die von einer theologischen Ausbildung, dem Applaus der Follower oder einer diszipliniert gelebten Selbstgerechtigkeit ausging. Man kann in den Augen der Menge ein religiöser Superstar sein und gleichzeitig in den Augen Gottes ein totaler Versager. Paulus wusste das, bleibt die Frage, ob der Schriftgelehrte, der Jesus nachfolgen wollte, diese Lektion

auch schon gelernt hatte.

Schauen wir uns die Antwort Jesu an:

*Matthäus 8,20: Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlegt.*

Das ist schon eine merkwürdige Antwort – oder? „Hör her. Toll, dass du mir nachfolgen willst, aber um das vorne weg zu sagen, wir übernachteten nicht jede Nacht im Hotel. Es ist eher so. Vögel und Füchse, die haben ein vernünftiges Zuhause, während der Sohn des Menschen das nicht hat.“

Der *Sohn des Menschen*, das ist ein wenig bekannter Messias-Titel aus Daniel 7, den Jesus gern im Blick auf sich verwendet. Und hier ist er irgendwie besonders überraschend. Jedenfalls auf den ersten Blick. Überraschend deshalb, weil der *Sohn des Menschen* eine Figur ist, der eine ewige Herrschaft verheißen wird (Daniel 7,13.14). Wie kann es sein, dass der zukünftige Herrscher der Welt, keinen eigenen Ort hat, wo er in Ruhe schlafen kann? Logisch wäre doch, dass er über ein Anwesen, einen Palast und eine Heerschar von Diener verfügt. Aber nichts davon!

*Lukas 9,58: Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlegt.*

Was soll diese Antwort? Was will Jesus damit zum Ausdruck bringen? Und wenn wir die Worte Jesu erst einmal möglichst wörtlich nehmen, dann geht es ihm um die Punkte *Bequemlichkeit* und *Sicherheit*, eben um einen geschützten Ort zum Schlafen. Das ist, was Jesus seinen Jüngern in dieser Welt nicht versprechen kann: Bequemlichkeit und Sicherheit. Wenn der zukünftige König der Welt auf Komfort und Schutz verzichtet, dann wird es seinen Jüngern nicht anders ergehen.

Nachfolge ist keine Einladung zu einem risikoarmen, angenehmen Leben im Schatten eines von allen akzeptierten Gurus, der sich um mich kümmert.

Nachfolge ist vielmehr der bewusste Verzicht auf Bequemlichkeit und Sicherheit.

Und mir ist schon klar, dass sich dieser Satz für uns, die wir im Wohlstand und in Frieden leben, ein bisschen befremdlich anhört. Das ist nicht unsere Lebenswirklichkeit. Das ist auch nicht, was wir in einem evangelistischen Gespräch betonen würden. Verzicht auf Bequemlichkeit und Sicherheit... hm... ich habe eine sehr gute Matratze, gesundes Essen, warme Kleidung, vernünftige Schuhe, ein funktionierendes Auto und vor allem viele Bücher. Da ist nichts von wegen *Verzicht auf Bequemlichkeit*. Und ich lebe in Frieden. In einem Land, wo ich als Christ nicht verfolgt werde. Vor meiner Wohnung

steht nachts kein Mob, der mich lynchen will, ich verdiene nicht deshalb weniger, weil ich Christ bin, und ich muss nicht jeden Tag bangen, dass niemand meine Töchter auf dem Weg zur Schule entführt und zwangsverheiratet.

Und doch formuliert Jesus hier ein Prinzip: Nachfolge ist der bewusste Verzicht auf Bequemlichkeit und Sicherheit. *Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlegt.*

Was machen wir damit? Hier mal drei Ideen.

Erstens. Ganz banal leistet dieses Prinzip dem Thema Genügsamkeit Vorschub. Paulus schreibt an Timotheus:

*1Timotheus 6,6-8: Die Gottesfurcht mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; 7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, sodass wir auch nichts hinausbringen können. 8 Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.*

Als Christ kann ich genügsam sein. Ich habe eine Wohnung<sup>1</sup>, ich habe Essen und Kleidung und ich darf ungestört mit Gott leben (= Gottesfurcht)... mehr kann sich ein Mensch diesseits der Ewigkeit nicht wünschen. Das ist in diesem Leben der Jackpot! Nehmen wir uns bloß vor Habsucht in acht!

Zweitens. Sicherheit und Bequemlichkeit sind Götter unserer Zeit. Natürlich sind es eher falsche Götter, Götzen, aber trotzdem dreht sich das Leben der meisten Menschen um genau diese beiden Dinge. *Sicherheit* durch Geld, Immobilien, Versicherungen, Anlagestrategien, gute Beziehungen, Wissen, Bildung, das Sozialamt... und beim Thema *Bequemlichkeit* darf es natürlich immer noch ein bisschen praktischer, komfortabler, schmackhafter, gemütlicher, exotischer werden. Dieses Streben nach Sicherheit und Bequemlichkeit ist allgegenwärtig. Und ganz ehrlich: Ich finde es als Christ schwer, ein gesundes Maß an Sicherheit und Bequemlichkeit zu etablieren, ohne, dass diese beiden Dinge mein Denken beherrschen. Auf kluge Weise in der Welt leben, aber nicht von der Welt sein. Nicht einfach. Wir können nicht Gott dienen und dem Mammon (Matthäus 6,24), das wissen wir. Passen wir bloß auf, dass wir es nicht trotzdem probieren!

Drittens. Seien wir nicht überrascht, wenn die Nachfolge uns doch einmal Bequemlichkeit und Sicherheit kosten sollte. Lasst uns fleißig dafür beten, weiterhin ein *ruhiges und stilles Leben* führen zu dürfen (1Timotheus 2,2), aber lasst uns auch nicht vergessen, dass die Kirchengeschichte voller Christen ist, denen man ihren Besitz, ihre Kinder und ihr Leben genommen hat. Einfach deshalb, weil sie Jesus nachfolgen wollten. Petrus ermahnt Christen mit diesen Worten:

---

<sup>1</sup> Der Begriff *Kleidung* in 1Timotheus 6,8 umfasst auch eine Unterkunft.

*1Petrus 4,12: Geliebte, lasst euch durch das Feuer (der Verfolgung) unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes;*

Für uns ist Verfolgung ein Fremdwort, aber lasst uns nie vergessen, wie außergewöhnlich und wie unerhört gut unsere Leben ist. Mögen wir im Herzen vorbereitet sein auf Zeiten, in denen Gott uns Härten und Ängste zumutet, und dann nicht gegen ihn murren.

### **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest überlegen, welchen Stellenwert in deinem Leben und Denken die Themen Sicherheit und Bequemlichkeit einnehmen.

Das war es für heute.

Vom 28. Juli bis 3. August 2024 findet für 14-25Jährige nördlich von Berlin eine Outdoor-Bibelschule statt. Link ist im Skript: <https://focused-obs.de/>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN